Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

14. Privatklinik Prof. Dr. Bulius

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

14. Privatklinik Prof. Dr. Bulius

(Marienstraße 8).

In der Marienstraße, nur wenige Minuten vom Zentrum der Stadt und doch in idyllischer Ruhe inmitten prächtiger Gärten ließ Prof. Dr. Bulius im Jahre 1908/09 nach den Plänen der Architekten Baudirektor Meckel und

Privatklinik Prof. Dr. Bulius.

C. A. Meckel sich eine neue Privatfrauenklinik erbauen. Auf Grund langjähriger praktischer klinischer Erfahrung und nach den neuesten Grundsätzen der Hygiene wurden die Pläne hergestellt, und so entstand ein im Äußeren wie im Inneren nur den Gesetzen der Zweckmäßigkeit Rechnung tragender Bau, dem die Kunst der Architekten zugleich ein ansprechendes Gewand verlieh.

Ausgestattet mit großem Sprech- und Untersuchungszimmer, aseptischem Operationssaal und Nebenräumen, Röntgeneinrichtung, Laboratorium für histologische Untersuchungen, Badezimmern, in denen jede Art von medizinischen Bädern verabreicht werden kann, mit elektrischem Krankenfahrstuhl, mit großer Küche und Wirtschaftsräumen, elektrischem Speiseaufzug zwischen Hauptküche und den Teeküchen der einzelnen Stockwerke, mit eigener vollständiger Wäscherei-

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

anlage, mit Warmwasserzentralheizung, mit luftigen, durch Reformschiebefenster gut zu lüftenden Krankenzimmern, breiten Korridoren, die am Ende jeweils zu einem Tagraum führen, mit großen Terrassen für Freiliegekur und zahlreichen Gartenplätzen, erfüllt die Klinik alle Anforderungen an einen neuzeitlichen klinischen Betrieb, sowohl in ärztlicher wie in wirtschaftlicher Hinsicht.

Was lag näher, als eine solche Klinik wenigstens teilweise für unsere tapfern Krieger, die mit Wunden bedeckt in die Heimat zur Pflege zurückgebracht wurden, nutzbar zu machen. Und so entschloß sich Prof. Dr. Bulius unmittelbar nach Ausbruch des Krieges, zwanzig Betten in seiner Klinik für Verwundete zur Verfügung zu stellen, und schloß mit der Militärbehörde einen dahingehenden Vertrag ab.

Mit Feuereifer machte sich das Personal des Hauses an die Umräumung und die Einrichtung der Lazarettabteilung, und in kurzer Zeit waren die dazu bestimmten Räume zweckentsprechend hergerichtet.

Speziell geeignet für Offiziere, haben doch auch eine größere Anzahl Verwundeter aller Dienstgrade Aufnahme und Hilfe gefunden. Am 19. August 1914 wurde der erste verwundete Offizier eingeliefert und seitdem hat die Klinik 96 Verwundeten, darunter 38 Offizieren, im Laufe des ersten Kriegsjahres Pflege und Hilfe angedeihen lassen können. Die Gesamtzahl der Verpflegungstage belief sich auf 5595.

Die ärztliche Leitung übernahm Prof. Bulius selbst. Die Krankenpflege wurde unter Leitung der Oberin Fräulein Elise Haffner besorgt von den Pflegerinnen der Klinik Pia Daum und Else Freiin von Reibnitz, unterstützt von den Damen Frau Kirch, Frau Dr. Margaretha Mayer und Fräulein Gerhardt.

Die Seelsorge versah für die evangelischen Mannschaften Stadtpfarrer Kattermann, für die katholischen einer der Kooperatoren der Dompfarrei.

Mit Dank gedenken die Verwundeten und das Pflegepersonal sowie die Leitung des Besuchs Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Hilda.

Das Weihnachtsfest, der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, aber auch mancher Sieg unserer herrlichen Truppen gab Anlaß zu fröhlichem, kameradschaftlichen Zusammensein, zur Pflege deutschen Sinnes, deutscher Art.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe